

Liebe St. Ignatius-Gemeinde,

mein Name ist Karl Hitzbleck, und ich bin nun seit etwas mehr als einem Monat in Sambia. Hier unterstütze ich Father Claus (Pater Recktenwald) bei seiner Arbeit im Kasisi Agriculture Training Centre (KATC). Seit meiner Ankunft am 10.09.2024 habe ich bereits viele wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen und bin tief in das hiesige Leben eingetaucht.

Was anfangs für mich ein Schock war, ist mittlerweile zur alltäglichen Realität geworden: Die schwerste Dürre seit 100 Jahren stellt nicht nur die sambische Wirtschaft, sondern auch das Leben der Menschen und unsere Arbeit im KATC vor immense Herausforderungen. Aufgrund der Wasserknappheit in den Staudämmen kann immer weniger Strom erzeugt werden. Das führt dazu, dass in manchen Stadtteilen von Lusaka mehrere Tage am Stück kein Strom verfügbar ist. Im KATC haben wir das Glück, dass der Strom nachts für ein paar Stunden eingeschaltet wird, doch tagsüber sind wir oft ohne fließendes Wasser, ohne Kochmöglichkeiten und ohne Licht. Es ist eine ganz andere Lebensweise als in Deutschland.

Trotz der schwierigen Umstände gab es in der Woche vom 19.09.2024 im KATC Grund zur Freude: Der Besuch der Frankfurter Handwerkskammer – insbesondere der Familie Ehinger, die auch in unserer Gemeinde aktiv ist – sowie von Thomas Kilian und Christian Braunigger SJ von den Jesuiten weltweit, war ein besonderer Anlass. Gemeinsam konnten wir die Einweihung einer 45-kWh-Solaranlage feiern. Diese ermöglicht es uns nun, während der Arbeitszeiten die Büros und die Maschinen für die Verarbeitung von Milch und Getreide zu betreiben.

Neben mir sind noch zwei weitere Freiwillige aus Deutschland hier: Noah, der ein landwirtschaftliches Praktikum absolviert und uns leider Ende Oktober verlassen wird, sowie Albert, der sich nach seiner Pensionierung als Jesuiten-Volunteer für ein Jahr auf den Weg nach Sambia gemacht hat.

Father Claus erwähnte in seiner letzten Messe am 8. September in St. Ignatius einen treffenden Satz: „There was a breakdown in communication.“ Diese Worte spiegeln die Herausforderungen wider, denen wir hier oft begegnen – sei es in der Stromversorgung, im Alltag oder in der Kommunikation zwischen den Kulturen. Doch mit viel Geduld und Engagement versuchen wir, Brücken zu bauen und Lösungen zu finden.

Ich freue mich darauf, euch bald mehr berichten zu können und danke euch für eure Unterstützung und eure Gebete.

Herzliche Grüße,
Karl Hitzbleck